

RSHA

5/13

~~Pu
Petersburg Kolchak~~

~~16/6-66~~

~~Mr. A.C.~~

~~Marylou~~

~~suppose you're right about~~

W. 13

ROZBOURENÍ PROTI ITAL. HUDEBNÍKŮM

TOČET LISTŮ: 1

Centered

Einführen

115

Sicherheitsdienst des Reichsführers **SS**
SD-Abschnitt Aachen

Aachen, den 1. Nov. 1941
Bismarckstr. 61
Fernruf 307 01

VI B 3 Dr. Schn./Bt.

Reichssicherheitshauptamt	307
150190 - 4. NOV. 1941	
VI	Reichssicherheitshauptamt

2 Amt VI	Uhrzeit	307
	- 5. NOV. 1941	
VI B 5		

An das
Reichssicherheitshauptamt, Amt VI,

B e r l i n

Eingegangen:
- 5. NOV. 1941
20815 VI B 5

V. / Mr

Betrifft: Verhalten der italienischen Tanzkapelle "J o t t i".

Vorgang: Ohne.

Die italienische Tanzkapelle "J o t t i" gastierte vom 1.9. - 31.10.1941 in Aachen. Sie ist während dieser Zeit durch den häufigen Vortrag englischer und amerikanischer Schlager aufgefallen. Als eine besondere Frechheit wurde von den Zuhörern empfunden, dass die Kapelle am 27.10.1941 nach den 20 Uhr-Nachrichten, die sich in starkem Masse mit Roosevelt in polemischer Weise befassten, gleichsam als Antwort auf diese Polemik den amerikanischen Tanzschlager "F.D.R. Jones" spielte. Dieser Schlager soll eine Art Hymne auf Roosevelt darstellen und ihm gewidmet sein.

Diese Nachricht wird nach dort zur Kennzeichnung des Verhaltens italienischer Musiker im Reich weitergegeben. Die Angelegenheit wird unter III C weiter bearbeitet.

1) rd of VP 5e / 27/10/41
2) Am. Schlager / 27/10/41
Ohne / 27/10/41

Demnach Weiterleitung an Provinz nicht nötig
11/11/41

Der Führer des SD-Abschnitts Aachen

[Signature]
SS-Hauptsturmführer

Centered

Geheime Reichsache!

Anlage zum Schreiben an VI A 4 B.Nr. ³⁴²⁹...../44gRs.

Zu Beginn des Jahres 1943 wurde ein führendes Mitglied einer lateinamerikanischen Vertretung in einem europäischen Staat zur Mitarbeit gewonnen. Dies geschah auf folgende Weise: Es war bekannt, daß X, der verheiratet war, ein Verhältnis mit einer sehr anspruchsvollen Ausländerin seines Gastlandes unterhielt, ferner daß er erhebliche Spielschulden hatte. Über eine Freundin seiner Geliebten wurde die Verbindung zu X aufgenommen. Dies hatte den späteren Nachteil, daß die Freundin von der landesverräterischen Tätigkeit des X wußte.

X forderte für seine Tätigkeit den hier angenommenen Betrag von 5.000.--RM. Er brachte bereits nach einer einmonatigen Anlaufzeit sehr gute Berichte über den internen Verkehr der besagten Vertretung, sowie vor allen Dingen die dort erfaßten politischen Meldungen. Drei Monate später gab er jeweils Klartexte der ^{Centered}Telegramme bekannt, die sein Missionschef an das zuständige Außenministerium weiterleitete und die eine ausgezeichnete politische, wirtschaftliche und militärische Berichterstattung darstellten, zumal der Missionschef engste Beziehungen zu den Alliierten und den führenden Persönlichkeiten seines Gastlandes unterhielt. Die Berichte wurden vom Reichsaußenministerium als sehr wertvoll bezeichnet. Interessant hierzu ist die Tatsache, daß der betreffende Missionschef sich in seiner Berichterstattung an sein Außenministerium von einem Saulus in einen Paulus verwandelte, indem er zuerst völlig im Fahrwasser der Alliierten schwimmend sich im Laufe eines Jahres davon überzeugte, daß die imperialistischen Bestrebungen Moskaus nicht nur eine Gefahr für Europa, sondern auch für Lateinamerika und insbesondere für sein Vaterland darstellten. Er hat durch seine Berichterstattung ausschlaggebend dazu beigetragen, daß der Präsident des betreffenden Landes seine politische Meinung gegenüber den Alliierten erheblich korrigierte und die Konsequenzen durch entsprechende Maßnahmen kundtat.

Im Frühjahr 1944 war ein Nachlassen in der Berichterstattung des V-Mannes X zu bemerken. Auf eine entsprechende Rückfrage stellte unser Mitarbeiter, der VX steuerte, fest, daß VM X bei abgesprochenen Treffs häufig fehlte, Ausflüchte brauchte und schließlich zur Rede gestellt erklärte, daß er nicht mehr "mitmachen" wolle, falls ihm nicht eine Erhöhung der monatlichen Zahlung von 5.000.--RM auf 10.000.--RM genehmigt würde.

Da hier die von VX übermittelten Kopien der Originaltelegramme - im Klartext - vorlagen, wurde gegen den Willen unseres Mitarbeiters folgende "Erpressung" gegenüber VM X vorgenommen:

- 1.) VX erhält an Stelle der bisher gezahlten 5.000.--RM lediglich 2.500.--RM.
- 2.) Falls V X seine bisherige Berichterstattung nicht fortsetzt, bzw. diese durch weitere politische Meldungen aus anderen Missionen seines Landes nicht erheblich erweitert, wird sein Mission-
Centeredchef durch Mittelsmann von dem seit einem Jahr getätigten Landesverrat seines Mitarbeiters unter Beifügung der entsprechenden Fotokopien umgehend unterrichtet werden.
- 3.) Für VM X würde dies ein klares Todesurteil seitens seiner heimatlichen Reichsbehörden bedeuten. Das Gleiche würde geschehen, falls der V X seiner Geliebten eine entsprechende Mitteilung über die obige "Erpressung" zugehen ließe. Es muß hier erwähnt werden, daß die Genannte wesentlich zu den erhöhten Geldforderungen beigetragen hatte. Die Geliebte des VX wurde dadurch ausgeschaltet, daß ihr ohne Wissen des VX eine zahlungsfähiger Verehrer zugeschoben wurde. Letzterer war sich seiner Rolle nicht bewußt.

Nach einem etwa zwei Wochen dauernden Kampf zwischen unserem Mitarbeiter und V X gab dieser sich in Anbetracht der gegen

ihn stehenden Faktoren schließlich geschlagen. V X bringt seit diesem Zeitpunkt und für die Hälfte des früheren Betrages neben dem Material aus seiner Mission sehr gute politisch-wirtschaftliche Berichte aus einer anderen europäischen Mission seines Landes. Die anfängliche Vermutung, daß es sich hierbei um Spielmaterial oder Nachrichtenschwindel handle, hat sich aufgrund laufender Überprüfungen und nachmaliger Bestätigungen nicht ergeben. VM X hat ein Zusätzliches getan und zwei weitere Angehörige und Vertreter seines Landes geworben. Infolge seines einwandfreien "Mitziehens" wurde V X die Erhöhung seiner monatlichen Bezahlung in Aussicht gestellt, die auch bis Ende des Jahres zur Auszahlung gelangen wird.

Folgerungen aus diesem Falle:

- 1.) VM wurde am Anfang zu hoch bezahlt.
- 2.) Die Einschaltung einer "produktionslosen" Nebenfigur stellte eine ständige Gefahr dar.
- 3.) Der sonst erfahrene Mitarbeiter schaltete sich nicht rechtzeitig mit der "Erpressung" ein, sondern mußte erst auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht und durch unwiderruflichen Befehl zur Durchführung gezwungen werden. Er begründete seine erhobenen Bedenken mit einem Mitgefühl, das er infolge der seelischen Belastung des V X gehabt habe. Der Mitarbeiter sah dann jedoch ein, daß^{es} im geheimen Meldedienst in jeweils gelagerten Fällen eben nur eine eiskalte Rücksichtslosigkeit geben kann.

KURIR. SPOVENI
DO USA.

Centered

Centered

3

VI E 1
Mz/Bu

Berlin, den 17.5.40.

V e r m e r k .

Betr.: Kurierverbindung nach den U.S.A. (I 6833).

I 6833 hat ohne Wissen von VI E 1 Briefsendungen mit seiner Anschrift als Absender durch Besatzungsmitglieder amerikanischer Schiffe befördern lassen, auf Veranlassung vom VI-Referenten München. (Siehe VM-PA 6833).

Vfg.

I. Z.d.A. VI E 1 (Erfahrungen mit VI-Referenten).

VI E 1
i.A.
Mg.

9

DOPRAVA SP. A SABO MATERIÁLU
DO FRANČIE. A LATIN. AMERIKY.

Centered

VI E 1 AZ:
Mz/Bu

Berlin, den 28.3.40.

V e r m e r k.

Betr.: Transport von Sende- und Sabotagematerial
durch Italien nach Frankreich.

Am 28.3.40 fand bei VI F eine Besprechung statt, an der SS-Hauptsturmführer B i e l s t e i n, SS-Hauptsturmführer S a n n e r, SS-Hauptsturmführer M e t z und SS-Obersturmführer Z s c h u n k e teilnahmen.

Es wurden die Möglichkeiten erörtert, die durch B.Z.K.B. für den Transport von Sendern und Sabotagematerial nach Italien gegeben sind. Der Transport soll mit Hilfe des VM I/H 6831 in Mailand vorgenommen werden, der Beauftragter von B.Z.K.B. ist. Das Material gelangt von Mailand über Ventimiglia mit einem Motorboot nach Frankreich.

SS-Hauptsturmführer Sanner gab sein Einverständnis dazu, dass der gleiche Weg für den Transport der Materialien nach Südamerika benutzt wird.

Vfg.

- I. An VI E mit der Bitte um Kenntnissnahme.
- II. Z.d.A. VI E 11 (Gepl. Verb.).
- III. Z.d.A. VI E 11 (PA I/H 6401).
- IV. Z.d.A. VI E 11 (PA I/H 6831).

VI E
i.A.

29 März 1940

ČINNOST AMERICKÉ DIPLOMACIE V JIHOVÝCH. PROSTORU.

(1906-1911)

Centered

Einschreiben

Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~SS~~
SO-Leitabschnitt Wien

VI Dr.Hö/Sti

Wien, den 7. Juni 1941

V	Anlagen
	12. JUNI 1941
-128	

Geheim

An das
Reichssicherheitshauptamt,
- Amt VI B -
B e r l i n .

Eingegangen:
12. JUNI 1941
4347 128

Reichssicherheitshauptamt (SS)		
Geheim		
am: 11. JUNI 1941		
Q. Nr.	am	Abt.
9030	12	7

Betr.: Tätigkeit der amerikanischen Diplomatie im Südosten.
Vorg.: Laufend.
Anlg.: 1.

Centered

In der Anlage wird ein weiterer Bericht aus der Quelle von Wi-11-841 mit der Bitte um Kenntnisnahme nach dort übersandt.

I. A.

[Handwritten Signature]
H. Hauptsturmführer

2.0.1 3394

Die amerikanischen diplomatischen Bemühungen im Südosten sind gekennzeichnet von zwei hauptsächlichlichen Erwägungen, die von Washington aus als Richtlinie der U.S.A.-Diplomatie im Südosten in letzter Zeit übermittelt worden sind:

1. Es ist im Augenblick unzweckmässig, irgendeine besondere Aktivität in den Südostländern zu entfalten.
2. Das Schwergewicht der diplomatischen Aktivität soll, ohne die Südostprobleme hierbei besonders in den Mittelpunkt zu stellen, auf Italien konzentriert werden.

In diplomatischen Kreisen hört man hierzu folgende Interpretation: Der Boden für eine aktivere diplomatische Tätigkeit der U.S.A. ist in den Südostländern einschliesslich Ungarns in der gegenwärtigen Situation wenig geeignet und auch für direktere Bemühungen zum jeweiligen ^{Centered}Regierungsapparat nicht genügend vorbereitet. Man scheint, wie in der hiesigen Gesandtschaft behauptet wird, in Washington davon überzeugt zu sein, daß Deutschland nicht beabsichtigt, die amerikanische Diplomatie aus dem europäischen Südostraum zu entfernen. Diese Beobachtungen stimmen indessen nicht ganz mit den hiesigen Beurteilungen überein, zum mindesten glaubt man, daß bei einer automatischen Zuspitzung der Spannungen die Tätigkeit der U.S.A.-Vertretungen im Südosten stark eingeschränkt werden wird. Man rechnet damit, daß der bisherige Beobachterstab, der bisher meist direkt in Form von Experten und Kommissionen den Südosten als Durchgangstation von längerer oder kurzer Dauer auf dem Wege von London über Ankara nach Kairo bereist hat, in dieser Form wird stark eingeschränkt werden müssen, wenn man die Washingtoner Richtlinien, jede Provokation zu vermeiden, strikt einhalten will. Es wird ohne weiteres möglich sein, die bishereige Politik der direkten Einmischung, die vornehmlich von

den Vertretungen in Belgrad und Sofia betrieben worden ist, aufzugeben. Dagegen wird die Aufrechterhaltung der persönlichen Beziehungen zu Regierungsmitgliedern und den einzelnen oppositionellen Strömungen in diesen Ländern gegen die Achse nicht ganz so einfach sein, wenn man der Achsendiplomatie den Vorwand nehmen will, gegen die amerikanische Diplomatie im Südosten einzuschreiten.

Im einzelnen argumentiert man hier, daß die Entwicklung der politischen Verhältnisse in den Südostländern noch zu sehr im Fluß ist und daß deutscherseits entscheidendes Gewicht darauf gelegt wird, die Umstellung und Einordnung dieser Länder möglichst reibungslos zu erreichen, während man amerikanischerseits die Auffassung hat, daß dies ohne revolutionäre Erschütterungen, die den deutschen Interessen entgegenstehen, nicht möglich sein würde. Es sei also Aufgabe der U.S.A.^{Centered}-Diplomatie, diese Entwicklung abwarten zu können. Die amerikanischen Vertreter laufen Gefahr, mit ihren zahlreichen Verbindungen zu den oppositionellen Kräften ein Agitationszentrum zu werden, was gerade im Augenblick tunlichst vermieden werden soll. In Rumänien habe man seinerzeit die Festigung günstiger Positionen nach dem Umsturz verpaßt, als von der amerikanischen Diplomatie in Verbindung mit dem englischen Apparat in Rumänien der Versuch gemacht wurde, englische und amerikanische Investitionen in eine Dachgesellschaft unter Beteiligung der Türkei evt. auch unter nomineller türkischer Führung, einzubringen. Dieser Plan ist seinerzeit an dem Widerspruch der amerikanischen Banken gescheitert, dem sich Washington gebeugt hat; die Verbindungen zu dem von der U.S.A. jetzt auch anerkannten Tilea-Corité (rumänische Emigrantenregierung in London) sind dagegen schon viel schwieriger und diplomatisch

vorbelasteter. In Washington bereitet man die Aufstellung eines Ausschusses im Rahmen des Nationalen Verteidigungsrates vor, der sich mit der amerikanischen Investition und Interessen in den europäischen Ländern befassen wird und der sich im Wesentlichen auf die Arbeiten der Untersuchungskommission der amerikanischen Banker über amerikanische Kapitalforderungen in europäischen Ländern stützen wird. Von diesem Ausschuss wird auch eine Verbindung zum Tilea-Comité hergestellt werden und voraussichtlich auch ein Vertreter des Comites nach Washington eingeladen werden. Eine aktive politische Tätigkeit wird aber von diesem Ausschuss im Augenblick nicht erwartet. (Es wird in diesem Zusammenhang darauf verwiesen, daß die amerikanischen Banken noch keineswegs einheitlich für die Unterstützung auch der politischen Folgerungen des Verteidigungsprogrammes eingestellt sind. Nach der gegenwärtigen Gesetzgebung können sie auch direkt hierzu nicht gezwungen werden. Man verweist hierbei auf das Beispiel der National City Bank bzw. von Brown, Harriman und Co. in London. Diese europäische Investitionszentrale der National City Bank hat den Ausschuss erklärt, daß sie über die Fragen ihrer umfangreichen Investition in Norwegen, hauptsächlich Stadtanleihen mit den norwegischen bzw. deutschen Behörden direkt zu verhandeln wünscht und daß ihr eine Einschaltung der amerikanischen Diplomatie in diesem Falle unzweckmässig erscheint). Die rumänischen Auslandsdiplomaten sind allgemeinen amerikanischen Einflüssen leicht zugänglich, doch neigt man mehr zu der Auffassung, daß dies noch keine geeignete Basis für eine aktive U.S.A.-Diplomatie in Rumänien im Augenblick sein können.

Bezüglich Bulgarien verzeichnet man die Enttäuschung über das Versagen Muschanoffs, auf dessen Gruppe man amerikanischerseits anscheinend große Hoffnungen gesetzt hatte. Man führt dies zugleich als Beweis an, daß selbst die

engsten Beziehungen zu politischen Persönlichkeiten der Opposition im Augenblick keine Plattform für die amerikanische Diplomatie sein könnten. Wie auch in Rumänien, so vielleicht noch mehr in Bulgarien sei eine intakt gebliebene linksradikale oder kommunistische Gruppe vorhanden, die jederzeit zur Erschütterung des politischen Gleichgewichtszustandes eingesetzt werden könne. Den Zeitpunkt für eine aktivere Betätigung dieser Strömungen müsse man aber diese Gruppen sich selbst entwickeln lassen und es sei nicht einmal zweckmässig, sie amerikanischerseits direkt zu unterstützen. Man verweist hier auf das Beispiel der Sowjetunion, die traditionelle Beziehungen zu der slavophilen Gruppe der Politiker in Bulgarien unterhalte und die unmittelbar nach der Besetzung angefangen habe, den rein slavophilen Flügel der Opposition gegen den mehr marxistisch-kommunistischen auszuspielen und so statt Einigung eine ^{Centered} Zersplitterung herbeigeführt habe, nach amerikanischer Auffassung mit der Zielsetzung, Raum für eine Entfaltung der Agitation in kleineren und kleinsten Kreise zu schaffen. Sozial psychologisch heisst dies, die Zersetzungsbearbeitung von unten anzufangen und ins Dorf zu tragen. (Von russischer Seite aus will man allerdings diese Tendenz weniger als fest fundiertes Ziel anerkennen, sondern nach Kenntnis der Agenten darnur den Versuch erblicken, abzuwarten, auf welchem Flügel der russische Einfluß vielleicht wieder mit größerer Aussicht auf Erfolg aufgebaut werden kann.)

Bezüglich Jugoslawiens beurteilt man in hiesigen amerikanischen Kreisen zunächst die Entwicklung nicht ohne eine gewisse Schadenfreude, da von hier aus nach Washington die Belgrader Politik von Bliss Lane schon seit langem als oberflächlich und abenteuerlich charakterisiert worden ist. Besonders Ross, der politische Berater der Militärattachés

wird als der Hauptschuldige für die falsche Einschätzung genannt. Die Erwartungen auf die serbische Emigrationsregierung werden gering eingeschätzt. Im allgemeinen scheint man nach hiesiger Auffassung in Washington auch keine große Neigung zu haben, die geflüchteten Mitglieder der Regierung in U.S.A. domicilieren zu lassen, zum mindesten will man ihre politische Betätigung nach außen gerade vom U.S.A.-Boden aus tunlichst einschränken. Anders verhält es sich mit den Kroaten. Man hat in Washington die Hoffnung, aus der an und für sich größeren kroatischen Emigration auf U.S.A.-Boden eine Plattform für eine diplomatische Aktivität zu schaffen. Insofern begrüßt man auch die kroatischen Emigranten und es besteht auch die Absicht der hiesigen Stellen, noch möglichst einige kroatische oppositionelle Persönlichkeiten, vielleicht sogar Dr. Metschek selbst, für die Emigration zu gewinnen. ^{Centered} Man hat hier die Auffassung, daß es Washingtoner Kreisen gelungen ist, in der kroatischen Emigration festen Fuß zu fassen und schon recht erhebliche Differenzen in die an und für sich schon kaum aktive Führerschaft hineinzutragen. Die Aufrechterhaltung einer engen Verbindung zwischen diesen Emigrationszentren und oppositionellen Strömungen in Kroatien wird als besondere Aufgabe der hiesigen Gesandtschaft bezeichnet. Es sind hierfür besonderer Erleichterungen (auch für die Verteilung von Visen) vorgesehen. Das Schwergewicht für die Bearbeitung scheint sowohl von Belgrad wie von Agram her in dieser Frage nach hier verlegt werden zu sollen.) In den letzten Wochen hat man von hier aus eine Reihe jugoslavischer Flüchtlinge, vornehmlich Serben, über die Sowjetunion nach U.S.A. abgeschoben. Die Moskauer U.S.A.-Botschaft hat indessen dringend davon abgeraten, und ihre Vorstellungen haben auch Washington dazu veranlaßt, der hiesigen Gesandtschaft wieder strengste Aussiebung zu

AP

empfehlen. Geblichen ist aus diesem Zwischenspiel die Anregung, zwischen den U.S.A.-Vertretungen in Moskau und in Budapest einen regelmässigen Kurierverkehr einzurichten, der jetzt versucht werden wird.

In diesem Zusammenhange kann noch erwähnt werden, daß der bisherige Durchgangsverkehr von Experten etc. über London oder Lissabon nach Ankara, der die hiesige Gesandtschaft an Betreuung sehr in Anspruch genommen hat, im Augenblick beinahe völlig aufgehört hat. Die Lage in der Türkei wird überhaupt in hiesigen diplomatischen Kreisen als reichlich undurchsichtig angesehen. Ganz abgesehen davon, daß sich schon seit Monaten zwischen den türkischen diplomatischen Vertretern hier im Südosten und den amerikanischen Vertretungen erhebliches Mißtrauen bemerkbar macht, (Die Amerikaner haben sich über die zugeknöpfte Haltung der Türken schon mehrfach amtlich beschwert) glaubt man, daß sich unter dem ^{Centered} Deckmantel der demokratenfreundlichen türkischen Presse in der Volksstimmung, unterstützt durch die permanente Mobilisierung, ein Umschwung vorbereitet, der das Land allmählich in eine Militärdiktatur hineingleiten läßt. Bei dieser Diktatur sei zu berücksichtigen, daß in dem höheren türkischen Offizierskorps eine ausgesprochen deutschfreundliche Gruppe festzustellen sei, die leicht überraschend auch das Heft an sich reißen könnte. Gerade daß es der türkischen Regierung bisher nicht gelungen ist, diese eigentlich schon immer vorhanden gewesene deutschfreundliche Kamarilla zu einem offenen Auftreten oder direkt zum Widerstand zu provozieren (ein alter englischer Plan) wird als ein Beweis der Schwäche der türkischen Regierung angesehen. Man ist hier eigentlich immer bereit, in diesem Sinne mit Überraschungen aus der Türkei zu rechnen. Die Verbindungen der amerikanischen Südost-Diplomatie mit den Ländern des Nahen Ostens sind schon seit einiger Zeit

mehr gestört, seitdem Washington in Kairo die Beobachterzentrale aufgebaut hat. Man sagt hier nur, daß Washington über ansgezeichnete Verbindungen zu den wichtigsten Persönlichkeiten in diesen Ländern verfügt und daß Washington auch durchaus bereit sein wird, eine Bedrohung der Flankenstellung für die amerikanischen Ziele in Asien nicht kampflos preiszugeben und sich im übrigen der draus erwachsenden Gefahr bewußt ist. Leider wird, wie man hier amerikanischerseits sagt, gerade die Haltung der Türkei als ein schwacher Punkt in diesem System bezeichnet.

Bezüglich der Sowjetunion möchte man sich auf die Feststellung beschränken, daß die Verhandlungen der Moskauer Vertretung mit der Unions-Regierung unter einem ausserordentlich ungünstigen Stern stehen und anscheinend im Rahmen der allgemeinen diplomatischen Beobachtung allzusehr vorbelastet sind. Was der Moskauer Botschafter nicht erreicht bzw. wo er auf unüberwindbare Schwierigkeiten stösst, geht dagegen in Washington ganz glatt. Vielleicht kommt sogar diese unterschiedliche Parallelbehandlung der Beziehungen zwischen der U.S.A. und der Sowjetunion den Interessen beider Länder zugute.

Bezüglich der zweiten Grundlinie der Washingtoner Beurteilung wird hier zunächst erklärt, daß die amerikanischen Bemühungen in Italien in den kritischen Februarwochen dieses Jahres von der falschen Voraussetzung ausgegangen sind, die wichtigsten Persönlichkeiten (das Haus Savoyen, die Militär- und Industriekreise und sonstige oppositionelle Persönlichkeiten) auf eine gemeinsame Plattform einigen zu können. Man habe in U.S.A. die Bereitwilligkeit dieser Persönlichkeiten, aus der völligen Isolierung des Duce Nutzen zu ziehen, überschätzt. Siner habe immer des anderen Vortritt lassen wollen. Auch die von den Vertrauensleuten des Marschalls Badoglio der englisch-amerikanischen

Diplomatie unterbreitete Anregung, für eine gemeinsame Aktion der italienischen Revolution eine Landung englischer Truppen auf italienischem Heimatgebiet den Start zu geben, habe die Ansicht italienischer Diplomaten, daß man unter Ausnutzung des in Deutschland gegenüber dem Grafen Ciano vorhandene Mißtrauen zunächst diesen unter Denunziation an deutsche Stellen stürzen müsse, um so den Duce noch völliger zu isolieren, falsch gewesen. Im übrigen habe man dies nach der mißglückten englischen Aktion nicht erst einmal versucht. Gerade die Stärkung der militärischen Position Italiens bzw. deren geringere Verwundbarkeit lassen es für Washington angebracht erscheinen, von neuem die Tätigkeit auf Italien zu konzentrieren. Italien könne, so wird hier argumentiert, bei dem deutschen Plan der Neuordnung Europas nichts gewinnen, im Gegenteil. Die deutschen Pläne mit Frankreich laufen im Gegenteil den italienischen Interessen direkt zuwider; das Gleiche dürfte auch bei etwaigen deutsch-türkischen Abmachungen für den Nahen Osten der Fall sein. Die Frage einer deutschen Forderung auf Triest bleibe nach wie vor bestehen. Die Auswirkung der militärischen und wirtschaftlichen Kontrolle Italiens durch Deutschland müsse bei einer weiteren Verschärfung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten für die amerikanische Diplomatie sehr bald die geeignete Basis ergeben. Die Bereitwilligkeit dazu ist auf beiden Seiten vorhanden und es besteht eigentlich nur die Frage, eine neue Form (abgesehen von den traditionellen Wegen der Diplomatie) zu finden, die amerikanischen Bemühungen in Italien wieder aufzunehmen. Man rechnet damit, daß nach aussen eine Einschränkung des diplomatischen konsularischen Dienstes in Italien vorgenommen werden soll, wobei der Budapester Vertretung die Aufgabe erwächst, in ihren Apparat solche von Italien weggehende Beamte aufzunehmen und hier einzubauen.

Das ungarisch-italienische Verhältnis, das man zweifellos hierbei benutzen wird, soll jedenfalls sehr vorsichtig behandelt werden, man hält dies jedenfalls sowohl im amerikanischen wie im ungarischen Interesse für gut. Der Besuch des neuen amerikanischen Gesandten beim Reichsverweser, bei dem der Ministerstellvertreter Vörnle als Aufpasser im deutschen Auftrage zugegen war (Bardossy soll das abgelehnt haben) soll diese Annahme jedenfalls bestätigt haben. Wenn möglich wird man jedenfalls versuchen, die Verbindungen zu ungarischen führenden Persönlichkeiten in der Regierung nach wie vor in der Hauptsache auf das Private zu stellen und das Offiziell-politische möglichst auszuschalten. Pell hat jedenfalls vom Reichsverweser den Eindruck gewonnen, daß er diese privaten Beziehungen ähnlich wie Montgomery weiter aufrecht zu erhalten wünscht. Bei gutem Willen von beiden Seiten sei dies eine nicht schwer zu lösende ^{Centered}Taktfrage. Dagegen hat man aus Washington einen deutlichen Tink bekommen, im Verkehr mit den Legitimistenführern eine größere Zurückhaltung abwalten zu lassen. Die engeren privaten Informationsverbindungen zu Szigray, Palfy und anderen sind daher z.Zt. auch etwas gestört. Auf eine Anfrage erhält man den Bescheid, daß diese Persönlichkeiten in der Agitation versagt und auch sonst ihre Versprechungen nicht eingehalten hätten und daß man amerikanischerseits hätte die Feststellung machen müssen, daß diese Leute sich um Verbindungen zu maßgebenden deutschen Stellen zu sehr bemühten. Bei näherer Nachfrage gewinnt man aber den Eindruck, daß alles dies zusammen nur ein vorgeschobener Grund ist und kaum den Tatsachen entsprechen dürfte. Es scheint vielmehr so, daß man die Habsburger-Walze nicht mehr allein und unkontrolliert laufen lassen will und daß man auch in Washington der dortigen Habsburger-Zentrale strengste Zurückhaltung und im übrigen eine Art Vorzensur auferlegt hat. Von ungarischer

Seite kann man hierzu noch hören, daß der inoffizielle Gesandte Ungarns in Washington, Herr von Bekart, die ganze Frage auf eine bereitere Basis für die Zukunft zu stellen wünscht, sie möglichst aus der aktuellen Gegenwartsagitation heraushalten will und daß er vor allem verlangt, daß in Ungarn keine Einzelagitatorien zum Durchbruch kommen. Auf Bekarts Veranlassung soll übrigens auch zurückzuführen sein, daß der Gesandte Pell bei seinem Antrittsbesuch dem Reichsverweser das Antwortschreiben Roosevelts auf den Brief Horthys an diesen nicht überreicht hat. Anscheinend sucht man erst noch nach einem geeigneten und weniger auffälligen Weg. In diesem Schreiben soll nach der Ansicht der Beamten der hiesigen Gesandtschaft Roosevelt eingehend sich mit dem Habsburg-Problem befaßt und auf die sehr unterstützungswürdige Vorarbeit Ottos hingewiesen haben.

Centered

SLEDOVANI' US. ORĀANA
FRANK RYANA.

Centered

VI E 12

Berlin, den 24.7.40.

Bu

V e r m e r k .Betr.: Frank R y a n .

VM I 6870 meldet mit Sendung XXIII v.19./23.7.40, Nr.168:

Wie ich heute erfahren konnte, wohnt hier im Hotel Excelsior ein Amerikaner namens Frank Ryan, der fast täglich über Amerika nach England telefoniert.

Dieser Herr soll die Absicht haben, in allernächster Zeit nach Berlin zu gehen und sich dort mit seinem Freund, einem weiteren Amerikaner namens Richard M e t z zu treffen, der eben aus Indien gekommen ist und über Russland nach Amerika zurück will.

Es wäre gut, sich den ^{Centered}Mann in Deutschland etwas genauer anzusehen.

Vfg.I. Mitteilung an das Amt IV.

II. Z.d.A. VI E 1 (Or.6870).

VI E 12
i.A.

ZPRÁVY Z OKOLÍ USA - VELVYSL.
V BUDAPEŠTI. A EINA.

Centered

VI E 1 Rm/Bu AZ:VI E 353 /41

Berlin, den 18. Jan. 1941

Vfg.

Geheim! **Eilt**

I. Schreibe:

an das
Auswärtige Amt
z. d. d. Leiters der Abteilung Deutschland II
Herrn Gesandten L u t h e r

B e r l i n *.
Rauchstrasse 11

Abgefandt am:
18. 1. 41
Ref. Etale G. Et. VI

Betr.: USA-Gesandte Marie, Sofia, und Mont-
gomery - Aufenthalt in Budapest.

Vorg.: Wies. Schr. VI D 1 v. 9. 1. 41 und 15. 1. 41.

Anlg.: - 1 -

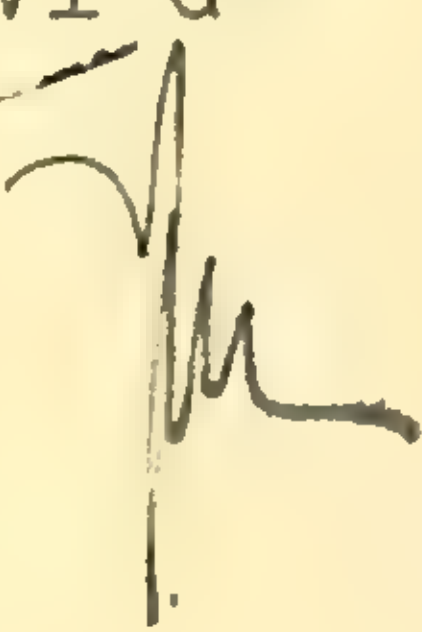
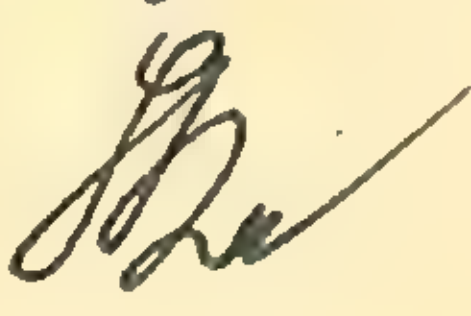
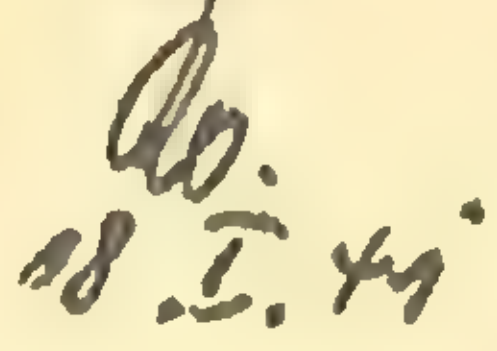
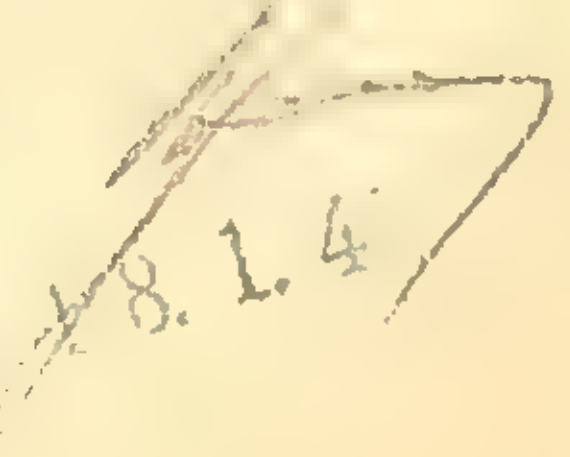
Centered

Unter Bezugnahme auf die oben angeführten Schreiben und den dortigen Wunsch, über Unterredungen des USA-Gesandten Marie, Sofia, und des USA-Gesandten Montgomery, Budapest, mit dem in Budapest tätigen Mitarbeiter "W" unterrichtet zu werden, wird in der Anlage eine weitere Meldung des "W" mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

II. Vor Ausgang an VI G und VI D zur Kenntnis und Mitzeichnung.

III. Z. d. A. VI E 12(3391).

IV. Z. d. Generalakten.

VI	VI G ¹	VI D	VI E	VI E 1
		3.	i. A.	i. A.
				
			18. 1. 41	18. 1. 41

Versuche zwischen dem italienischen Königshaus und Präsident Roosevelt, zu einem Sonderfrieden zwischen Italien und England zu kommen.

Zur Sondermission des USA-Botschafters P h i l i p p s in Rom gab der Budapester USA-Gesandte M o n t g o m e r y folgende Anhaltspunkte:

"Wir haben Grund, anzunehmen, dass der italienische König seine Neujahrsbotschaft an Roosevelt ohne Wissen Mussolinis abgeschickt hat. Sie kam jedenfalls unerwartet und hat im Weissen Haus das Gefühl ausgelöst, dass Viktor Emanuel den Wunsch nach Frieden hat. Allerdings haben sich hohe Beamte des italienischen Auswärtigen Amtes hernach bemüht, uns verständlich zu machen, dass ein solcher Neujahrswunsch nicht ohne Einverständnis Mussolinis abgeschickt werden konnte, wie überhaupt der König keine, die auswärtige Politik betreffenden eigenmächtigen Handlungen durchführen könne, ohne das Einverständnis Mussolinis.

Man glaubt in Washington, dass dies ein geeigneter Zeitpunkt wäre, um dem Türklöpper Herein zu sagen. Das wollen wir nunmehr tun."

Sie aus nächster Umgebung des Zagreber Erzbischofs Stepinac weiter erfahren werden konnte, sollen auch zwischen dem Vatikan und dem italienischen Königshaus lebhaftere Anregungen zur Beendigung des Krieges seitens Italiens stattfinden.

USA-Gesandtenwechsel in Ungarn und Kriegseintritt der USA.

USA-Gesandter M a r l e erzählte "M", dass Mr. Fell, der seinen Posten in Lissabon verlassen wird, um Nachfolger Montgomerys in Budapest zu werden, seit 8 Jahren Diplomat ist und als sehr energischer Mann gilt. Er ist stark von den Engländern eingewickelt, soll sich aber bemühen, objektive Berichte zu schreiben. Montgomery will in etwa 2-3 Wochen mit Flugzeug nach Lissabon fliegen, da seine Frau sehr krank sei und die Eisenbahnfahrt schlecht vertragen könne. "Glauben Sie, dass bis dahin Deutschland den USA den Krieg noch nicht erklärt haben wird?" war seine verängstigte Frage an "M". Hätte ich ja gesagt, so wäre es sicherlich schon in einer Woche abgedampft.

VI B 1
Ra/Bu

AZ:VI B 253 /41

Berlin, den

18. Jan. 1941

Vfg.

Geheim!

EMM

I. Schreibe:

Meldung.

Betr.: USA-Gesandte Barle, Sofia, und Montgomery - Aufenthalt in Budapest.

Vorg.: Meldung VI D 1 v. 16. 1. 41.

Anlg.: - 1 -

Abgefasst am:
18. 1. 41
S. 1. 1. VI

Handwritten initials

In der Anlage werden weitere Berichte eines Mitarbeiters in Budapest (deutsch-amerikanischer Journalist) über seine Unterredungen mit den USA-Gesandten Barle, Sofia, und Montgomery, Budapest, mit der Bitte um Kenntnisnahme in Vorlage gebracht.

Centered

Das Auswärtige Amt wurde der Dringlichkeit wegen bereits unterrichtet.

- I. An VI mit der Bitte um Kenntnisnahme und Vorlage bei C.
- II. Vor Ausgang an VI D und VI G zur Kenntnis und Mitzeichnung und Entnahme je eines Doppels.
- III. Z.A.A. VI B 12(3391).

VI

VI G i

VI D

VI B

VI B 1

Handwritten signature

Handwritten signature

Handwritten signature
18. 1. 41

Handwritten signature
18. 1. 41

Handwritten number 29

Versuche zwischen dem italienischen Königshaus und Präsident Roosevelt, zu einem Sonderfrieden zwischen Italien und England zu kommen.

Zur Sondermission des USA-Botschafters P h i l l i p p s in Rom gab der Budapester USA-Gesandte M o n t g o m e r y folgende Anhaltspunkte:

"Wir haben Grund, anzunehmen, dass der italienische König seine Neujahrsbotschaft an Roosevelt ohne Wissen Mussolinis abgeschickt hat. Sie kam jedenfalls unerwartet und hat im Weissen Haus das Gefühl ausgelöst, dass Viktor Emanuel den Wunsch nach Frieden hat. Allerdings haben sich hohe Beamte des italienischen Auswärtigen Amtes hernach bemüht, uns verständlich zu machen, dass ein solcher Neujahrswunsch nicht ohne Einverständnis Mussolinis abgeschickt werden konnte, wie überhaupt der König keine, die auswärtige Politik betreffenden eigenmächtigen Handlungen durchführen könne, ohne das Einverständnis Mussolinis.

Man glaubt in Washington, dass dies ein geeigneter Zeitpunkt wäre, um dem Türklopfer Herein zu sagen. Das wollen wir nunmehr tun."

Wie aus nächster Umgebung des Zagreber Erzbischofs Stepinac weiter erfahren werden konnte, sollten auch zwischen dem Vatikan und dem italienischen Königshaus lebhaftere Anregungen zur Beendigung des Krieges seitens Italiens stattfinden.

USA-Gesandtenwechsel in Ungarn und Kriegseintritt der USA.

USA-Gesandter E a r l e erzählte "M", dass Mr. Pell, der seinen Posten in Lissabon verlassen wird, um Nachfolger Montgomerys in Budapest zu werden, seit 8 Jahren Diplomat ist und als sehr energischer Mann gilt. Er ist stark von den Engländern eingewickelt, soll sich aber bemühen, objektive Berichte zu schreiben. Montgomery will in etwa 2-3 Wochen mit Flugzeug nach Lissabon fliegen, da seine Frau sehr krank sei und die Eisenbahnfahrt nicht vertrage. "Glauben Sie, dass bis dahin Deutschland den USA den Krieg noch nicht erklärt haben wird?" war seine verängstigte Frage an "M". Hätte "M" ja gesagt, so wäre er sicherlich schon in einer Woche gefahren.

A b s c h r i f t.

Dringend. Vertraulich. An RAM.

LAM -- 15/1/41 --

Zur Sondermission des USA-Botschafters Philipps in Rom gab mir der Budapester USA-Gesandte Montgomery folgende Anhaltspunkte: "Wir haben Grund, anzunehmen, dass der italienische König seine Neujahrsbotschaft an Roosevelt ohne Wissen Mussolinis abgeschickt hat. Sie kam jedenfalls unerwartet und hat im Weissen Haus das Gefühl ausgelöst, dass Viktor Emanuel den Wunsch nach Frieden hat. Allerdings haben sich hohe Beamte des italienischen Auswärtigen Amtes hernach bemüht, uns verständlich zu machen, dass ein solcher Neujahrswunsch nicht ohne Einverständnis Mussolinis abgeschickt werden konnte, wie überhaupt der König keine die auswärtige Politik betreffenden eigenmächtigen Handlungen durchführen könne ohne das Einverständnis Mussolinis.

Centered

Man glaubt in Washington, dass dies ein geeigneter Zeitpunkt sei, um dem Türklopper herein zu sagen. Das wollen wir nunmehr tun."

Wie ich aus nächster Umgebung des Zagreber Erzbischofs Stepinac erfahre, sollen auch zwischen Vatikan und dem italienischen Königshaus lebhaftere Anregungen zur Beendigung des Krieges seitens Italiens stattfinden.

Vfg.

- I. Meldung C erl.
- II. Schr.A.A.erl.
- III. Z.d.A.VI E 12(3391).

f-d-R.:

Bm
18.1.41,

VI E 11
Bu

Berlin, dem 23.1.41.

V e r m e r k.

Betr.: Verhältnis Italien - USA.

VI I 6852 meldet mit Sendung 45 v.15./20.1.41, Nr.422:

Marchese Capomazza erklärt, Botschafter Phillipps werde eine Botschaft Roosevelts an Viktor Emanuel III. überbringen, in der die Hoffnung ausgedrückt sei, dass es nie zu einem italienisch-amerikanischen Krieg kommen werde, auch wenn die Vereinigten Staaten gegen Deutschland Krieg zu führen gezwungen sein würden. Capomazza, der mit einer Amerikanerin verheiratet ist, bemerkt dazu, dass die Vereinigten Staaten alles aufbieten würden, um Italien an Boden zu gewinnen.

Der Chefkorrespondent der "United Press", Reynolds Packard, erzählt vertraulich: Botschafter Phillipps sei gesundheitlich keineswegs wiederhergestellt, werde aber, solange er lebe, niemals abberufen werden, weil er seinerzeit beim König von Italien beglaubigt worden sei und Washington sich dadurch erspart habe, Abessinien und Albanien anzuerkennen. "Phillipps hat eine Spezialmission und wird nach kurzer Zeit nach Amerika zurückkehren", sagt Packard wörtlich. Er setzt hinzu, dass der eigentliche amerikanische Vertreter in Rom der Chargé d'Affaires Kirk sei, der als der beste amerikanische Diplomat gelte. Auch der amerikanische Handels-Attaché sei sehr befähigt und liefere gute Berichte.

Vfg.

I. Zum Bericht an C, RFSS und A.A. *2*

II. K.B. *✓*

III. Z.d.A. VI E 12(3391).

IV. Z.d.A. VI E 11(Or.6852).

f.d.R.:

23.1.41

VI E 11

Berlin, den 29.1.41.

Bu

V e r m e r k .Betr.: Ankunft des neuen Botschafters der USA in Rom.

SDA Klagenfurt meldet mit FS Nr.619 v.27.1.41:

Hiesiger VM erfährt von seinen Gewährsleuten, dass in italienischen führenden Kreisen die Ankunft des neuen Botschafters der Vereinigten Staaten dahingehend besprochen wird, dass der Botschafter vom Präsidenten Roosevelt beauftragt sei, eine wichtige Nachricht persönlich dem König von Italien zu überbringen.

Der Hauptinhalt dieser Nachricht an den König soll der sein, ihn zu beeinflussen, einen Sonderfrieden mit England zu schließen.

Centered

Vfg.I. Z.d.A.VI E 12(3391).

II. Z.d.A.VI E 11(Or.689o).

f.d.R.:

Bu

29.1.41.



23

Centered

22

VI G AZ: 353. /41
Dr.Gr./Sch.

Berlin, den 27.2.41

Eingegangen:
28.FEB.1941
VI E 1/1207

An
VI E

im Hause.

Betr.: Unterredung mit dem Botschafter der USA Philipps
in Rom.

Anlg.: -1-

Anliegend wird ein Bericht über das Gespräch des Fürsten
Clary-Aldringen mit dem USA Botschafter Philipps in Rom
mit der Bitte um Kenntnisnahme überreicht.

*T, LB unterschrieben,
A, ... d. VI E 72 (3297) ...
... M. Gra...*

VI G

34

B e r i c h t .

Betr.: Unterredung mit dem Botschafter der USA
Philipps in Rom.

Philipps äusserte sich im allgemeinen zurückhaltend und vorsichtig, jedoch auf Grund seiner guten freundschaftlichen Beziehungen zu den amerikanischen Verwandten des Berichterstatters offen und aufrichtig. Er gab deutlich seiner Sympathie für England Ausdruck. Seiner ganzen Lebenshaltung nach ist Philipps ein ausgesprochen angelsächsisch orientierter Amerikaner.

Zur Frage des ^{Centered}Kriegseintritts der USA äusserte er, dass er diesen zwar für möglich halte, ihn jedoch nicht wünsche und hoffe, dass es den USA gelingen würde, draussen zu bleiben. Die intensive Unterstützung Englands würde jedoch zweifellos weitergehen. Dahin dränge schon die öffentliche Meinung in den Staaten. Diese sei nicht so sehr durch die militärische Niederlage Englands beeindruckt worden, vielmehr habe der heroische Widerstand des englischen Volkes gegen den Luftkrieg ein elementares Mitgefühl hervorgerufen. Auf die Frage des Berichterstatters, ob die englische Bevölkerung tatsächlich sehr unter den Bombardierungen zu leiden gehabt hätte, erklärte Philipps wörtlich, es sei furchtbarer als man es sich vorstellen könne, es sei unbeschreiblich.

Ripmann
7. Verantwortung
für unser Jünger
dieses Geschehens
17.11.

- 2 -

Ein zwingender Grund, der die USA auf jeden Fall zum Kriegseintritt bewegen würde, wäre die Anwendung von Gas. Auf die Entgegnung, daß doch wohl von keiner Seite so etwas geplant sei, äusserte Philipps, er habe gewisse Informationen darüber, dass diese doch der Fall wäre.

Zur Frage der Kriegsdauer hat Philipps wiederholt zu verstehen gegeben, dass er mit einem langen Krieg rechne und eine Beendigung in diesem Jahr für ausgeschlossen halte. (Der Berichterstatter bemerkt hierzu, daß diese Meinung überhaupt in der amerikanischen Kolonie in Rom vertreten wird, wobei allerdings dahin gestellt bleiben müsse, ob es sich nicht um eine absichtlich für italienische Kreise bestimmte defaitische Parole handle). Philipps meinte, dieser "entsetzliche Krieg" sei deshalb um so bedauerlicher, als sein Ausbruch im Grunde auf ein "misunderstanding" zurückzuführen sei.

Zur Frage, ob er Möglichkeiten sehe, den Krieg abzukürzen oder beizulegen, erklärte Philipps, dass nach seiner Ansicht sich sowohl Hitler als auch Churchill zu sehr festgefahren hätten. Besonders hätten die auf beiden Seiten geführten "intransigenten" Reden die Situation unrettbar gemacht. Man müsse da schon "andere Wege" suchen. Dabei ließ Philipps offen, was er unter diesen "anderen Wegen" verstehen würde.

Über die Ernährungslage Belgiens zeigte sich Philipps, der früher einmal Gesandter in Brüssel

- 3 -

36

- 3 -

war, sehr beunruhigt. Er gab England offen die Schuld, dass es Lebensmittellieferungen der USA an Belgien verhindert hätte. Auf den Vorhalt, dass die USA doch in der Lage wäre, einen gewissen Druck auf England auszuüben, meinte er, daß dies schon möglich wäre, im übrigen sei ja auch noch Kanada da. Der Berichterstatter hatte bei dieser Äusserung den Eindruck, als ob Philipps damit sagen wollte, dass Kanada im Rahmen des Empire die USA-Politik vertrete.

Über die Lage in Italien äusserte sich Philipps eindeutig negativ. Er bezeichnete die Zustände als chaotisch und ließ keinen Zweifel darüber, dass er mit dem baldigen inneren Zusammenbruch Italiens rechne. Auch das Königshaus tat er in diesem Zusammenhang mit einer wegwerfenden Handbewegung ab. Der Berichterstatter hat die Überzeugung gewonnen, daß Philipps zweifellos noch keine konkreten Friedensvorschläge den Italienern überbracht hat, sondern dass er damit bis zu diesem von ihm erwarteten sicheren Zusammenbruch zögern würde.

Philipps erzählte, dass vor einiger Zeit ein Italiener, dessen Namen er nicht erwähnte, bei ihm gewesen sei, von dem er den Eindruck gehabt hätte, er sei vorgeschickt worden. Dieser Italiener habe sich bei ihm nach den Voraussetzungen einer Vermittlung der USA zwischen den kriegführenden Mächten erkundigt und habe dabei zu verstehen gegeben, dass von seitens der Achse dann Verhandlungsmöglichkeiten gegeben seien,

- 4 -

37

- 4 -

wenn die Lieferungen der USA an England zunächst eingestellt würden. Philipps will ihm darauf erklärt haben, daß dies keine Basis für irgendwelche Verhandlungen sei und daß er im übrigen keine Vollmachten habe, um solche Fragen beantworten zu können.

Centered

AGENT. ZPRÁVY Z OKOLÍ
NEBO OBJEKTU USA - VELVYSLANEC
V RÍMĚ.

Centered

Centered

12

Reichssicherheitshauptamt

Gruppe VI H

Berlin SW 68, den 11. Febr. 1941
Wilhelmstraße 102

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum angeben

Eingegangen:
11. FEB. 1941
VI E 1857

An VI E
im Hause.
Betr.: VM-Meldung.
Anlg.: - 2 - .

Geheim

Anliegend werden zwei Meldungen eines hiesigen VM mit der Bitte um Kenntnisnahme nach dort übersandt.

VI E

I.) ^{Wp.} Abt. 3. J. d. VE 12 i.A. *M. Krause*
(363 u. 364) 11-Hauptsturmführer

II.) 3. J. d. VE 12 (3397)

III.) Überführung.

M. Krause

40

Centered

Nr. 9
31.1.41.

Aus dem Russischen
Übersetzung/Ko

13

VIE

Der beim amerikanischen Militärattaché in Rom arbeitende Cecil C r o s s wird zur Ausübung der gleichen Tätigkeit nach Belgrad versetzt. Seine Spezialität ist geheimer Nachrichtendienst in Aviationsangelegenheiten, er spricht deutsch, russisch (er war dreimal in Rußland) und serbisch. Vor seiner Übersiedlung nach Jugoslawien^{+) führt er auf Dienstreise nach Bern, Genf, Vichy, Madrid, Monte-Carlo.}

+) die in einigen Tagen erfolgen soll.

KK erledigt

97

Betr.: Beziehungen zwischen römischen Aristokraten und U.S.-Amerikanern.

Referent: SS-Stubaf. Hanke
Sachbearb: SS-C. Stuf. Bluhm

Germans?

Japanese?

12.6.42



1.) Schreiben

An
VI D u. VI B 4

im Hause

Betr.: wie oben
Vorg.: ohne

Der Sekretär der amerikanischen Botschaft, C o o t s, und vermutlich auch weitere Botschaftsangehörige waren am Vorabend vor Antritt ihrer Reise über Portugal nach Amerika, in Rom Gäste der Herzogin di C e s a r o. Obwohl der zur Überwachung von Mr. C o o t s beauftragte Polizist mit 800 Lire und reichlich Essen und Trinken bestochen war, bekam die Polizei von der Einladung der Amerikaner Kenntnis und nahm ausser der Gastgeberin weitere 6 Personen fest.

Wie aus Rom berichtet wird, hat Coots in der portugiesischen Presse ausführlich über diesen Abend berichtet, um damit Italiens Einstellung zum Krieg und den Feindmächten zu dokumentieren. Der italienische Gesandte in Portugal soll über diese Veröffentlichung direkt an den Duce berichtet haben.

2.) Z.d.A. HEIC-3391

(Orig. Loos 19264)

Hei

Centered

120

VI E 1 c

Berlin, den 3 Juli 42.

1.) Aktenvermerk

Betr.: Verbindungen des römischen Adels zu Angehörigen der amerikanischen Botschaft.

Dem Schreiben KA 1573 vom 24.6.42 wird entnommen:
Am Vorabend ihrer Abreise nach Portugal bzw. Amerika waren Angehörige der amerikanischen Botschaft als Gäste auf einer Gesellschaft in römischen Adelskreisen, wo die italienische Polizei 7 Verhaftungen vorgenommen hat: U.a. die Marchesa Donna Simonella für 3 Jahre und die Contessa Senia für 1 Jahr ins confino geschickt.

2. Z.d.A. VI E 1 c - 3391

M 77

43

FISKE Colonel
(VM)

Centered

44

Vfg.

Reichssicherheitshauptamt

Berlin, den 24.10.1941.

VI B 5c A2:VI B 16 976/41

An

VII D
VI B 7in n a u eBetr.: Verichte für die Vereinigten Staaten aus dem
deutsch-italienischen Interzonengebiet.VII-I-100-2 meldet unter dem 14./20.10.1941 folgendes
aus Rom:

Botschafter Philippa verließ Rom vor einigen Tagen, um einen persönlichen Bericht für Mr. Cordell Hull nach den Vereinigten Staaten zu bringen. Er führt einen Bericht über die ^{Centered} augenblickliche Lage in Serbien und Kroatien mit sich. Dieser Bericht enthält viele technische und militärische Einzelheiten bezüglich der besetzten Gebiete und der deutschen Tätigkeit dort. Einen anderen Bericht wird Mr. Philippa in Washington über die deutsche Tätigkeit in Italien machen. Dieser zweite Bericht wird von amerikanischen Beobachtern und Agenten vorbereitet, die unter der Leitung von Colonel Fiske stehen, während der erste Bericht von einem "serbischen Patrioten, der kürzlich via Zara - Ancona hier eintraf", überbracht wurde, wie mir Botschaftssekretär Perkins sagte. Er fügte hinzu, dass die hiesige amerikanische Botschaft regelmäßig Berichte aus Belgrad ermittelt.

Die Meldung ist von VI B 5 nicht verwertet worden.

VI D B7 ist unterrichtet.

Z.d.A. VI B 5 e (3359)
Z.d.A. VI B 5 e (3391)
Z.d.A. VI B 5 e (363)
Z.d.A. VI B 5 e (PA Colonel Fiske)

i.a.

- - -

V f g .VI B 5 c AZ:VI B 16117/1415
BL/MaBerlin, den 27. Sep. 1941**Geheim**

I. Schreibe:

An

VI D

z.Hd. Sturmbannführer D a u f e l d tim Hause.Betr.: Beziehungen der Italiener zu den Amerikanern.

Der VM der Gruppe VI E, T 100/2, teilt unter dem 24.9.41 folgendes mit:

"Im Laufe der letzten 10-15 Tage ist ein sehr fühlbarer Wechsel in den offiziellen Kontakten zwischen den Italienern und den Mitgliedern des amerikanischen diplomatischen Korps hier eingetreten. Vor einiger Zeit noch taten die Italiener alles, um jegliche Beziehungen mit den Amerikanern über ihre Pflicht hinaus zu vermeiden, jetzt geben sie sich einen sehr freundlichen Anschein und tun den Amerikanern jeden möglichen Gefallen. Jeder Bitte der amerikanischen Botschaft, die auf offiziellem Wege erfüllt werden muß, kommt man jetzt in wenigen Stunden und nicht in einigen Wochen nach, wie es früher der Fall war. Meine amerikanischen Freunde folgern beim Erzählen dieses Tatbestandes, daß "die Italiener von den Deutschen genug haben und nach und nach ihren zweiten Verrat vorbereiten."

II.Z.d.A.VI B 5 c - Schriftwechsel

III.Z.d.A.VI B 5 e (3391)

IV.KB erl.

VI B
i.V.VI B 5
i.A.VI B 5 c
i.A.

Ma.

Gruppe VI E

Berlin, den 27. Sept. 1941

Ra/Cl.

An

VI B 5

VI D

im Hause.

Über einen hiesigen VM T 100/2 wird unter dem 23.9.41 hier folgendes bekannt:

*Inhalt aus
Direkt erhalten.*

"Im Laufe der letzten 10 - 15 Tage ist ein bemerkenswerter Wechsel der Beziehungen der italienischen Ämter zu dem diplomatischen Korps von Amerika festzustellen. Während die Italiener noch vor kurzem versuchten, ihre Beziehungen zu den Amerikanern nur im Dienst aufrecht zu erhalten, versuchen sie nun, sehr freundlich zu sein und den Amerikanern jeden möglichen Gefallen zu tun.. Alles, was die Amerikaner auf dem Amtswege erbitten, wird nun in wenigen Stunden statt in Wochen erledigt, wie es früher vorkam. Meine amerikanischen Bekannten leiten aus dieser Tatsache ab, daß " Italien von Deutschland unterhalten wird und daß es einen zweiten Verrat sicher vorbereitet".

Die Meldung wurde von hier aus nicht verwertet.

Eingangsbuch
29 SEP. 1941
7227 VB 5

VI E
Kleber

*Zu 3391 in VB 5
Austauschen Nov 18/10.
100 2/19*

Vfg.VI B 5 c
Bl/Haa AZ: VI B 16012 /41

Berlin, den

I. Schreibe:

An

Geheim!VI D
z.Hd.v.SS-Sturmbannführer Daufeldim HauseBetr.: Myron Taylors eigentliche Mission.

T 100-2 meldet unter dem 19.9.41 aus Rom:

H. Bell von der amerikanischen Botschaft, Abteilung für britische Interessen, erzählte, dass Myron Taylors eigentliche Mission nicht die Unterredung mit dem Papst, sondern die mit einigen anderen, sehr wichtigen ^{Centred} Persönlichkeiten hier war. Er traf zwei nahe Militärs, mit denen er sehr vertrauliche Besprechungen hatte. Dies ist eine persönliche Führungnahme mit guten italienischen Patrioten. Phillipps war anwesend.

Die Meldung ist von VI B 5 nicht verwertet worden.

II. Z.d.A. VI B 5 e (3391)
III. Z.d.A., VI B 5 c (Schriftverkehr)

VI B
i.A.VI B 5
i.A.VI B 5 c
i.A.

VI B 5

VI D 4 a KA/Ng

Berlin, den 16.9.1941

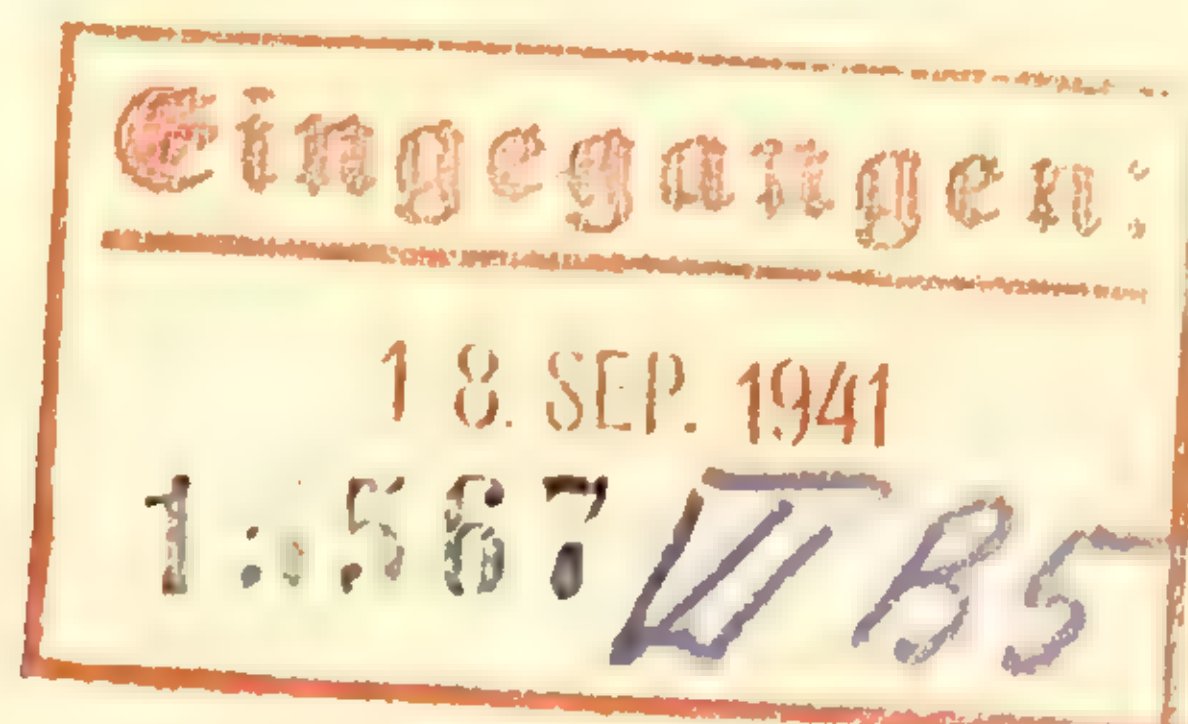
Betr.: Vertreter der USA beim Vatikan.I. Vermerk:

Der Sendung des VM RA/H 7485 (Buenos Aires) vom 19.8.41 wurde nachstehendes entnommen:

Eine Angelegenheit, worauf ich Eure spezielle Aufmerksamkeit lenken möchte, ist die Anwesenheit des Herrn Myron C. Taylor, Vertreter Roosevelts beim Vatikan. Nach Schliessung der USA.-Konsulate in Deutschland und Italien will man, dass Taylor in seinen Amtsräumen eine konsularische Visa-Abteilung einrichtet, um den Juden die Einreise nach den Staaten zu erleichtern. Überhaupt liegt die Vermutung nahe, dass sich dieser Yankee nicht nur allein mit der Aufrechterhaltung der kirchlichen Verbindung zum Heiligen Stuhl beschäftigt.

II. Z.d.Originalakten RA/H 7485.

III. Z.d.A. ND-Argentinien.

IV. An VI B 5 zur Kenntnis und Verwertung.VI D 4 a *MA*

V f g .

VI B 5 c AZ:VI B 12580 /41g

Berlin, den 15. Sep. 1941

Rm/Ma

I. Schreibe:

Geheim

An

Eilt

VI D

z. Hd. Sturmbannführer D a u f e l d tim Hause.

Betr.: Unterredung des VM T 100/2 mit Kapitän Mac N a i r ,
dem Marine-Attaché der Vereinigten Staaten für das
Mittelmeer.

VM T 100/2 teilt unter dem 12.9.41, hier eingegangen am
15.9.41, folgendes mit:

"Am Abend des 11.9. war ich von dem Obengenannten, der
der Vorgesetzte der Marine-Attachés der USA in den ein-
zelnen Mittelmeerländern ist und in Zukunft in Rom blei-
ben wird, zur Feier seiner Beförderung vom Commander
zum Captain eingeladen. Im Laufe des Abends hatte ich
mit ihm eine längere Unterredung, in der er mir mitteil-
te, daß der amerikanische Kongreß am 16.9. zu einer
Sondersitzung einberufen wird, auf der Roosevelt das
amerikanische Neutralitätsgesetz für aufgehoben erklären
wird. Alle vorbereitenden Maßnahmen sind bereits getrof-
fen und die Erklärung wird eine offizielle Bekanntgabe
der Tatsachen darstellen. Dies bedeutet, daß die Ver-
einigten Staaten nunmehr offiziell aus der Reihe der
neutralen Staaten ausscheiden und zu den "Nicht-Krieg-
führenden" zählen. Ferner erhalten alle amerikanischen
Schiffe das Recht, keine Rücksicht mehr auf die bisher
beobachtete Blockadegrenze um England herum zu nehmen,
sondern überall dahin zu fahren, wo es ihnen paßt
("Freiheit der Meere") und nicht mehr abwarten zu brau-
chen, bis ein Schiff der gegen England im Kriege befind-
lichen Mächte sie anhält, sondern als erste das Feuer
eröffnen zu dürfen. Letzteres gilt sowohl für die Kriegs-
schiffe, als auch für die bewaffneten Handelsschiffe.

(mirrored)

Ferner teilte mir der Obengenannte mit, er habe eine Meldung des amerikanischen Marine-Attachés in Australien erhalten, wonach die Besprechungen zwischen Japan und den USA so gut vorwärtsgingen, daß die australische Regierung in einigen Tagen eine offizielle Erklärung über die guten Beziehungen zwischen Japan und Australien abgeben wird."

Diese Meldung ist von VI B 5 nicht verwertet worden.

II.Z.d.A.VI B 5 c - Schriftwechsel

III.Z.d.A.VI B 5 e (3391)

Handwritten signature

Centered

VI B
i.A.

Handwritten mark

VI B 5
i.V.

Handwritten mark

VI B 5 c
i.A.

Handwritten mark

VI B 5 c
Haa

Berlin, den 13.8.1941.

V e r m e r k .

Betr.: Abwanderung der amerikanischen Journalisten.

6852 meldet mit Sendung 89 vom 17/30./1.8.1941:

Die Abwanderung der amerikanischen Journalisten hat stillschweigend begonnen. Ausser Jordan von der Associated Press, der in die Schweiz gegangen ist, sind die Korrespondenten der International News, mit Ausnahme des Fürsten Rospigliosi, der Italiener ist, im Flugzeug nach Lissabon abgereist. Die anderen Amerikaner verneinen, dass diese Abreiseneine besondere Bedeutung haben. Packard von der United Press erklärte, dass 50 bis 60 Prozent des amerikanischen Volkes dem Krieg an der Seite Englands noch feindlich gegenüberstehe und dass sich diese Lage nur ändern würde, wenn im Falle eines japanisch-amerikanischen Krieges die Achsenmächte in Erfüllung des Dreimächtepaktes Japan zur Seite stehen würden. Dies wäre vollkommen im Sinne der Politik Roosevelts.

Vfg.

I. Z.d.A. VI B 5 e (3391)

f.d.R.

Haa

SR

VI B 5 c
Rm/Haa

AZ: VI B

8063 /41

Berlin, den 23. Juli 1941

Vfg.I. Schreibe:

An

VI B

z.Hdn. SS-Sturmbannführer Daufeld,

im HauseGeheim!Betr.: Gespräch zwischen einer Italienerin und der Gattin
des römischen amerikanischen Handelsattaché's.

VM-I-6902 teilt unter dem 16.7.41 mit:

Am 15.7.41 fand ein Gespräch zwischen einer Italienerin und der Gattin des amerikanischen Handelsattaché's über die Möglichkeit des Kriegseintrittes Amerika's statt. Die Italienerin fragte die Gattin des Attaché's in dezenter Form, wann sie abzureisen beabsichtigte. Die Amerikanerin erwiderte - als ob sie den Sinn der Frage nicht verstanden hätte -, dass es den Ausländern ja leider nicht erlaubt sei, während der heissen Monate Rom zu verlassen um auf's Land zu gehen. Die Italienerin sagte darauf hin, dass sie ihre Frage allerdings anders gemeint hätte, da sie gehört habe, die Angehörigen der Botschaft machten sich bereits reisefertig.

Die Amerikanerin gab hierauf zur Antwort: "Natürlich sind wir stets reisefertig, aber ich glaube nicht, dass Deutschland Amerika den Krieg erklärt, bevor es mit Russland endgültig fertig geworden ist." Die Italienerin zeigte sich erstaunt über diese Satzstellung und stellte die Gegenfrage, ob denn nicht Amerika Deutschland den Krieg erklären würde. Die Amerikanerin erwiderte: "Amerika befindet sich ja bereits im Krieg. Die Frage ist nur, ob sich Deutschland diesen Zustand stets gefallen lassen wird, oder aber, ob es sich gezwungen fühlt, durch eine Kriegserklärung klare Verhältnisse zu schaffen."

b.w.

53

Jma.
23. Juli 1941

Die Gattin des Attaché's ist an und für sich äusserst zurückhaltend. Ihre hier wiedergegebene Meinung kann mit voller Sicherheit als die ihres Gatten bezeichnet werden.

Die Meldung ist von VI B 5 nicht verwertet worden.

III. Z.d.A. VI B 5 e (3391)
III. Z.d. Generalakten

VI B i.A. VI B 5 i.A. VI B 5 c i.A.
[Handwritten signatures and initials]

222 50

Gruppe VI E

le.

Berlin, den 26. Juni 1941

An
VI B und VI D

im Hause

Handwritten notes:
K 13
~~...~~ (3397)
H. ...

Betr.: VM-Meldung vom 20.6.1941

Nachstehend wird die Übersetzung eines Berichtes des hies. VM T 100/2 Rom mit der Bitte um Kenntnissnahme und evtl. Auswertung nach dort weitergeleitet.

Washington antwortet auf die Schließung seiner Konsulate in Italien nur mit einer formellen Protestnote. ^{Commer} Alle Mitglieder sind heute vom Gesandten dahin verständigt worden, dass sie sich zur Abreise vorbereiten müssen. Zu ihrem Transport und zu dem aller aus Deutschland und aus den von Deutschland besetzten Gebieten abreisenden Beamten wird ein amerikanisches Kriegsschiff zur Verfügung gestellt. Auf die Schließung des American-Express-Co antwortet Washington mit der Schließung der "Banca Italo-Americana" (eine Filiale der Banca Commerciale Italiana) und aller anderen italienischen Finanzorgane in den Vereinigten Staaten.

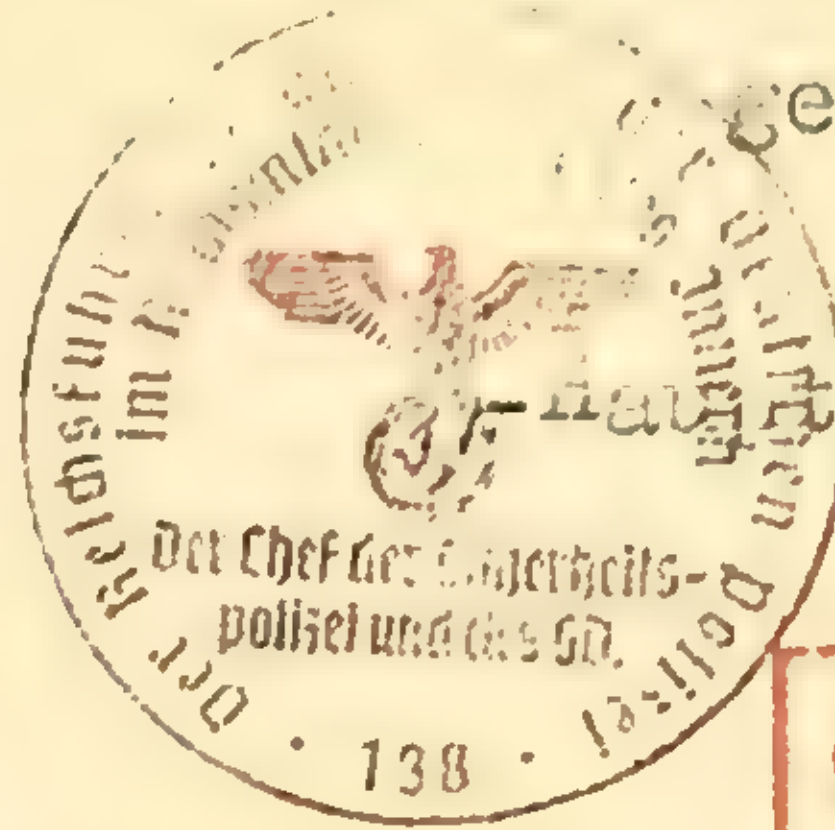
Gez. L o o B

Sturmführer

f.d.R.

Handwritten signature: Raschke

77-H Scharführer



Eingegangen:
27. JUNI 1941
5873

Handwritten notes:
Ua 35
hu

VI B 5 c
Haa

Berlin, den 23.6.1941.

V e r m e r k .

Betr.: Angebliche Informationszentrale in der Villa
des Amerikaners Berenson.

VI D 1 (Neu) meldet mit Schreiben vom 16.5.1941 folgendes:

Weitverbreitete Kreise in Rom sind der Ansicht, dass die Villa des Amerikaners Berenson eine Art Informationszentrale darstellt, in der Auskünfte gesammelt und von dort weitergeleitet werden. Den Behörden gegenüber sind schon mehrfach diesbezügliche Vorstellungen gemacht worden, doch es wurde nur erwidert, dass bereits Briefe geöffnet worden seien, die jedoch keinerlei Angaben enthielten, die den Verdacht bestätigt hätten. Wenn mit Sicherheit anzunehmen wäre, dass Berenson seine Informationen durch die Post erhält und weitergibt, könnte man der Behörde recht geben. Viele Italiener sind jedoch der Ansicht, dass eine Untersuchung des diplomatischen Kuriers der amerikanischen Botschaft zu einem anderen Ergebnis führen würde.

Insbesondere Dr. Preziosi von der "Vita Italiana" und sein Mitarbeiter Marchese Pellicano vertreten die Ansicht, dass Berensons Zentrale gefährlich ist, nicht nur als Nachrichtenvermittlungsstelle, sondern auch als Zentrum des italienischen Defaitismus. Man glaubt jedoch allgemein, nicht, dass die Regierung etwas gegen B. unternehmen wird, da es über ausgezeichnete Beziehungen verfügt. Mitglieder der Partei und Regierung sollen bei ihm zu Gast sein, früher auch Luftmarschall Balbo.

Vfg.

- I. Z.d.A. VI B 5 c (363)
 II. Z.d. A. VI B 5 c (3391)
 III. Z.d.A. VI B 5 c (IIII)

KK für ...

f.d.R.

Haa

Centered

41

Gruppe VI H

Berlin, d. 24. April 1941

Geheim

An

Eingegangen:

25. APR. 1941

VI E₁/2297

VI E, G.

im Hause

Betr.: VM-Meldung.

Anlage 1

Anliegend wird eine Meldung des hiesigen VM T 100 /2 mit der Bitte um Kenntnisnahme nach dort übersandt.

Die Meldung wurde von hier aus nicht ausgewertet.

Loft.

1. Z. d. A. (B 5 c/3391).

1. Ausdrucken.

M. Kra.

15.4.41 fert. erl. d. G.

i.V.

[Signature]
Hauptsturmführer.

57

Centered

69

Gruppe VI E
Ra./e.

Berlin, den 20. Juni 1941

Geheim

An
VI B und VI D

im Hause

sp.
I.) z. I. A. U B S C (3297)
II.) *Ant...*

Betr.: Vm-Meldung.

Anlg.: 1.

Eingegangen:

21. JUNI 1941

4989 *UBS*

VI D

Anliegend wird eine Meldung des hies. Vm T 100/2, Rom, mit der Bitte um Kenntnissnahme und evtl. Auswertung nach dort weitergeleitet.

i.A.

Kuber
77-Obersturmführer

SP

Nr. 7.
18.6.41.

Aus dem Russischen
Übersetzung/Ko

1). In der hiesigen amerikanischen Gesandtschaft hält man einen baldigen Abbruch der Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Italien für sehr wahrscheinlich. Die antideutschen Maßnahmen R o o s e v e l t s werden als eine überlegte und durch Jahre hindurch methodisch vorbereitete Handlung, der mögliche Folgen alle in Washington vorher miteinkalkuliert worden sind, betrachtet. Die Vereinigten Staaten treten in den Krieg an allen Fronten ohne Kriegserklärung ein. Die Beteiligung der Vereinigten Staaten an der wirtschaftlichen und finanziellen Blockade gegen das "Germanisierte" Europa wird sich nach Ansicht der Amerikaner besonders fühlbar für Italien machen. Ihrer Meinung nach, wird Italien bald Brüche zeigen und zu zerfallen beginnen. Die Blockierung der Gelder, die ^{den} in den Vereinigten Staaten lebenden Italienern gehören, in den amerikanischen Banken, sowie das Verbot aus den Vereinigten Staaten auch nur ganz kleine Geldbeträge an Verwandte in Italien zu schicken, berührt das alltägliche Budget mehrerer ~~XXXX~~ Hundert Tausende von italienischen Familien sehr empfindlich, und dieses muß ohne Zweifel zu Gärung, Murren und Unruhen in Italien führen, vor allem im südlichen Teil, der das größte Kontingent an Arbeitern und Siedlern, die nach Amerika ausgewandert sind, aufweist. Die Frage geht in diesem Falle nicht um finanzielle Interessen von Banken oder großen Firmen, sondern um das Stück Brot, das der italienischen Armut weggenommen wird. Die amerikanische Propaganda gibt natürlich die Schuld an der Einführung dieser Blockade Mussolini, der an der "Leine der Deutschen läuft". In der Gesandtschaft spricht man, daß Washington die italienischen Konsulate in den Vereinigten Staaten in den nächsten Tage nicht zu schließen beabsichtigt und das es in dieser Frage Italien die Initiative überläßt: sollte Italien die Schließung der amerikanischen Konsulate hier verlangen, wird Washington den Gesandten und vielleicht auch das gesamte Personal der Gesandtschaft anrufen. Gestern gab Philipps dem

- 2 -

gesamten Gesandtschaftspersonal die Anordnung, Rom nicht zu verlassen (z.B. um an den Strand nach Ostia zu fahren) und in ständiger Verbindung mit der Gesandtschaft zu bleiben. Die Radiosendestation der Gesandtschaft wurde heute Nacht zur Verfügung ~~XXXXX~~ aller Gesandtschaftsangeestellten gegeben, die eiligst ihre Geld- und Familienangelegenheiten ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ im Zusammenhang mit der Möglichkeit der "Abreise aus Italien" regeln müssen.

- 2). Die Amerikaner teilten mir mit, daß nach ihren Nachrichten, die Italiener zum Militärgouverneur des gesamten besetzten Griechenlands General G e l o s o und zum Zivilkomissar Minister G r a n d i ernannt haben. Man erwartet die Ernennung R o s s o n i 's zum Korporationsminister (A m i c u c h i bekommt eine andere Ernennung). Der Abgang S e r e n a 's sei im Bereiche der Möglichkeit. In diesem Falle würde wahrscheinlich A p r i n a t t i zum Gehilfen des Ministers und zum Sekretär der faschistischen Partei ernannt werden.

VI B 5 c AZ:VI B *1393* /41
Rm/Bu

Berlin, den 23. Mai 1941

Vfg.

I. Schreibe:

An

VI D

im Hause.

Betr.: Abreise von Amerikanern aus Italien.

Vorg.: Ohne.

Gewährsmann berichtet aus Rom:

Am 1. Juni reist die Frau des amerikanischen Botschafters
P h i l i p p s von Rom ab. Es werden in den nächsten Tagen
viele Amerikaner, auch Mitglieder der amerikanischen Bot-
schaft, Rom verlassen, um sich am 4.6.41 in Lissabon ein-
zuschiffen.

Die Meldung wird von VI B 5 nicht verwertet. (*Plu. KB*)

II. Z.d.A.VI B 5 c(3391).

III. Z.d.Generalakten.

VI B
i.A.

VI B 5
i.A.

VI B 5 c
i.A.

22.5.41

VI B 5 c
Bu

Berlin, den 22.5.41.

V e r m e r k .

Betr.: Abreise von Amerikanern und Juden aus Italien.

VM I 6900 meldet mit Sendung 69 v.14./20.5.41:

Am 1.Juni reist die Frau des amerikanischen Botschafters Philipps von Rom ab. Es werden in den nächsten Tagen viele Amerikaner, auch Mitglieder der amerikanischen Botschaft, Rom verlassen, um sich am 4.Juni in Lissabon einzuschiffen. Am 21.Juni wird ein Schiff für getaufte Juden Lissabon verlassen. Dieses Schiff wurde vom Vatikan geschartert, wie die ganze hierfür nötige Organisation vom Vatikan übernommen worden ist. Es scheint dies die Durchführung des Planes Arpad Pleschs zu sein, über den ich vor längerer Zeit berichtet habe. Arpad Plesch verließ Rom vor ungefähr einer Woche, um sich nach Haiti zu begeben. Seine Frau begab sich nach der Schweiz, um von dort später nach Paris zu gehen.

Vfg.

- I. An VI D und VI E.
- II. Z.d.A.VI B 5 c(228). *Bm*
- III. Z.d.A.VI B 5 c(232).
- IV. Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900).

f.d.R.:

Bm
22. 5. 41.

62

VI B 5 c
Bu

Berlin, den 23.5.41.

V e r m e r k .

Betr.: Nachrichten aus ameriknischen Kreisen Roms.

VM I 6900 meldet mit Sendung 71 v.19/23.5.41:

Wie von amerikanischer Seite bestätigt wird, war der Grund, weswegen sich Roosevelt damals in ein Sanatorium zurückziehen mußte, ein leichter Schlaganfall.

Die amerikanische Botschafterin, welche am 1. Juni Rom verläßt um mit einem Schiff^{Centered} nach Amerika zu fahren, hat sich angeboten, für ihre Bekannten Briefe mitzunehmen, mit der Bemerkung, daß ihre Post und Schriftstücke nicht kontrolliert würden.

Vfg.

I. An VI D. erl.

II. Z.d.A.VI B 5 c(3391).

III. Z.d.A.VI B 5 a(Cr.6900).

f.d.R.:

Bu

23.5.41.

Nr. 3.

5.4.41.

Aus dem Russischen

Übersetzung/Ko

D u r b r o w, der Sekretär der amerikanischen Gesandtschaft, sagte mir, daß seine Regierung die unverzügliche Ausreise aus den Vereinigten Staaten des italienischen Marineattachées bei der Washingtoner Gesandtschaft verlangt hat. Die amerikanische Regierung soll angeblich festgestellt haben, daß der italienische Diplomat (Durbrow spricht seinen Familiennamen L a i c e aus, wahrscheinlich ist das aber amerikanisch ausgesprochen, wie er sich schreibt weiß ich nicht. Durbrow sagte, daß Laice mit einer Amerikanerin verheiratet ist, daß er Kinder hat und sehr beliebt in den diplomatischen Kreisen Washingtons ist) sich mit der Organisation von Sabotage- und Terrorakten beschäftigt hat. Nach Worten von Durbrow und H o o p e r (der Gehilfe des Handelsattachées), der in meiner Gegenwart mit Durbrow darüber gesprochen hat, nimmt der Gesandte ~~XXXXXXXXXXXX~~ P h i l l i p s an, daß die italienische Regierung als Gegenmaßnahme die Abreise von hier von Kapitän K i n k a i é (der amerikanische Marineattachée in Rom), der sich bereits reisefertig gemacht hat, verlangen wird. Doch ist eine solche Maßnahme nach Meinung von Phillips ganz unbegründet und ~~wird~~ ^{wird} nur zu einer schroffen Verschlechterung der amerikanisch-italienischen Beziehungen führen, ~~XXXX~~ die nach Meinung des Gesandten h ute in eine Konfliktphase eintreten, die zum unumgänglichen diplomatischen Bruch zwischen Italien und den Vereinigten Staaten führen wird. Dieser Herr, mit denen ich gesprochen habe und andere kleine Angestellte der amerikanischen Gesandtschaft sind sehr pessimistisch gestimmt und nehmen an, daß die Vereinigten Staaten sehr schnell in den europäischen Krieg hineingezogen werden.

VI E 11
Bu

Berlin, den 9.4.41.

V e r m e r k .

Betr.: Überwachung der amerikanischen Botschaft in Rom.

VM I 6852 meldet mit Sendung 66 v.4./8.4.41, Nr. 519:

Seit vier Tagen wurden ca. 800 Mann Militär in nächster Nähe der amerikanischen Botschaft zusammengezogen und zu kleineren Gruppen in den anliegenden Straßen genannter Botschaft verteilt aufgestellt. Diese Maßnahme wurde ergriffen, um Demonstrationen italienischer Studenten vor der Botschaft anlässlich des Besuches von Matsuoka sofort verhüten zu können. In Wahrheit sei dies angeordnet worden, um eine gewissenhafte Übersicht über die Personen zu erlangen, die in der amerikanischen Botschaft aus- und eingingen, und besonders während des Besuches des japanischen Außenministers. Gleichzeitig sollte diese Anordnung auch als eine indirekte Demonstration dienen.

Quelle: P.S.-Agent Fornara.

Vfg. v. 10.4.41. Bm.

I. K.B. u.L.B.

II. Z.d.A. VI E 12(194).

III. Z.d.A. VI E 12(3391).

IV. Z.d.A. VI E 11(Or.6852).

f.d.R.:

9.4.41.

Centered

29

VI E 12

Ra/Ma

Berlin, den 21.3.1941

Vermerk.

Betr.: Geheime Anweisung für die vor der amerikanischen Botschaft diensttuenden PS-Agenten.

VM I 6852 meldet mit Sendung 58, Nr.490, vom 14.3.41/18.3.41 folgendes:

Lt. Angabe des PS-Agenten Fornara liegt eine geheime Anweisung für die vor der amerikanischen Botschaft diensttuenden PS-Agenten vor, die besagt, daß jede Person, die die amerikanische Botschaft wieder nach einem Besuch derselben verläßt, sofort anzuhalten ist, die Personalien festzustellen und zu befragen ist, was sie in der amerikanischen Botschaft erledigen wollte. Personen, die sich nicht einwandfrei ausweisen könnten, sind sofort zu verhaften.

Vfg.

I.KB

Zd. 19.3.41

II. Z.d.A. VI E 12 (182,364,363,3391)

III. Z.d. Orig. Meld. I 6852

VI E 12

i.A.

66

VI E 12

Berlin, den 26.3.1941

Rm/Ma

V e r m e r k .Betr.: Reise der Frau des Botschafters Phillips nach Rom.

VM I 6900 meldet mit Sendung 59 vom 18./25.3.41 folgendes:

Von amerikanischer Seite wird mir mitgeteilt, daß demnächst die Frau des hiesigen Botschafters Phillips hierher kommen wird. Sie würde am 16. April wieder zurückfahren.

Vfg.

I. Mitteilung an VI G (erl.)

II. Z.d.A. VI E 12 (3391)

III. Z.d. Orig.-Meld. I 6900

VI E 12

i.A.

Centered

VI E 12
Rm/Ma

Berlin, den 26.3.1941

V e r m e r k .

Betr.: Verhältnis der Marchesa Patrizi Montoro mit dem amerikanischen Militärattaché in Rom.

VM I 6900 meldet mit Sendung 59 vom 18./25.3.41 folgendes:
Die Marchesa Patrizi Montoro, geb. Billings, Amerikanerin, hat, wie ich mich selbst überzeugen konnte, ein sehr intimes Verhältnis mit dem amerikanischen Militärattaché in Rom.

Vfg.

I.Z.d.A.VI E 12 (3391, 363 und 364)

II.Z.d.Orig.-Meld.I 6900

VI E 12
i.A.

KK fert. ed. d. 25.3.41

60

Centered

VI E 12
Rm/Ma

Berlin, den 1.4.1941

V e r m e r k .

Betr.: Charles G u p t h i l , Freund d.am.Mil.-AttachésPAINE

VM I 6900 meldet mit Sendung 60 vom 24./29.3.41 folgendes:

Der Freund des amerikanischen Militärattachés PAINE, Charles Gupthil, ist Vertreter der Associated Press. Ein sehr kluger Mann.

Vfg.

I.KK

KK fort. und d. 3. April 1941

II.Z.d.A.VI E 12 (3391)

III.Z.d.Orig.-Meld.I 6900

VI E 12

i.A.

[Handwritten signature]

69

VI E 12

Berlin, den 9.4.1941

Zi/Ma

V e r m e r k .Betr.: Mrs. Barbara Hutton.

VM I 6900 meldet mit Sendung 6φ vom 4./8.4.41 folgendes:

Zurück ist Mrs. Barbara Hutton, Excelsior-Hotel, Rom. Sie ist krank und ist dadurch viel allein. Sie will nach der Schweiz gehen, von dort in ihre Heimat zurückkehren.

Vfg.I. Abschrift z.d.A. VI E 12 (3391)

II. Z.d. Orig.-Meld. I 6900

VI E 12

i.V.

20

ОЗБРОЖЕНІ АМЕРІКАНЦІ
ОБСХОДНІЦЯ ТОДІ.

Centered

VI E 12

Bu

Berlin, den 23.4.41.

V e r m e r k.Betr.: Bewaffnung der amerikanischen Handelsschiffe.

VM I 6852 meldet aus Rom mit Sendung 62 v.16./22.4.41, Nr.527 Minunni erklärte mir, er wisse von einem amerikanischen Botschaftsmitglied, daß sämtliche amerikanischen Handelsschiffe z.Zt.schnellstens bewaffnet würden. Unter diesen Handelsschiffen befänden sich ebenfalls die beschlagnahmten deutschen und italienischen Schiffe. Ferner habe man die Absicht, diese Frachtschiffe zu Geleitzügen zusammenzustellen und zu ^{Centered}Transporten für England einzusetzen. Die Transporte sollen vorwiegend nach Afrika, und zwar nach Ägypten bestimmt sein, um dort England tatkräftig unterstützen zu können.

Vfg.I. An VI G. *rd.*II. Z.d.A.VI E 12(3391).III. Z.d.A.VI E 11(Or.6852).

f.d.R.:

Bu

23.4.41.

72

AMÉRICKÁ PONOC
ANGLIĀ VE STŘEDOZEMĪ.

Centered

VI B 5 (neu) AZ:VI B 152 /41

Berlin, den 7. Mai 1941

Bu

Vfr.I. Schreibe:

An

VI D (neu)

im Hause.Betr.: Amerikanische Hilfe für England im Mittelmeer.Vorg.: Ohne.

Aus Kreisen der amerikanischen Botschaft, sowie amerikanischer Journalisten und sonstiger Amerikaner in Rom wird Mitte April bekannt, daß sämtliche amerikanischen Handelsschiffe, unter denen sich auch die beschlagnahmten deutschen und italienischen Schiffe, von diesem Zeitpunkt an schnellstens bewaffnet würden. Man habe die Absicht, diese Schiffe zu Geleitzügen ^{Centered} zusammenzustellen und zu Transporten für England, die vorwiegend für die Streitkräfte in Ägypten bestimmt sein sollen, einzusetzen. Da der Weg über den Atlantik zu gefährlich sei, würden die Schiffe über den Pazifik und durch das Rote Meer fahren. Mit den nächsten Transporten dieser Art erwarte man eine Anzahl der neuen amerikanischen Panzerabwehrgeschütze, die gegen die deutsch-italienischen Panzerdivisionen in Nordafrika eingesetzt werden sollen.

Die Bewaffnung der Handelsschiffe soll außer zur Sicherung auch dem Zwecke dienen, einen Zwischenfall zu provozieren, durch den die amerikanische Regierung in die Lage versetzt würde, Deutschland und Italien den Krieg zu erklären. Durch die letzten Erfolge der Achse in Nordafrika und auf dem Balkan soll jedoch die öffentliche Meinung in Amerika gegen jede bewaffnete Einmischung in den Krieg sein.

Die Meldung wurde von VI B 5 nicht verwertet.

II. Z.d.A.VI B 5 c (3391)

III. Z.d.Generalakten.

VI B
i.A.VI B 5
i.A.6.5.41
44

VI E 12

Berlin, den 25.4.41.

Bu

V e r m e r k .Betr.: Hilfe Amerikas für England im Mittelmeer.

VM I 6900 meldet mit Sendung 63 v.17./23.4.41:

Wie mir amerikanische Journalisten, Freunde Deutschlands, mitteilten, erwarten die Engländer mit den nächsten Transportschiffen aus Amerika via Rotes Meer eine Anzahl der neuen amerikanischen Panzerabwehrgeschütze, um diese gegen die deutsch-italienischen Panzerdivisionen in der Cyrenaika einzusetzen. Diese Paks sollen ganz hervorragend sein und der Verkauf derselben an England soll erst kürzlich von der amerikanischen Regierung erlaubt worden sein.

Vfs.I. Z.d.A.VI E 12(3391).

II. An VI G.

III.Z.d.A.VI E 11(Or.6900).

f.d.R.F

Pgn
25.4.41

OČEKÁVÁNÍ ATENTÁTU
NA ROOSEVELTA

Centered

VI B 5 c (neu) AZ:VI B 843/41g

Ru/Ma

Berlin, den 14. Mai 1941

Vfg.**Geheim****Eilt**

I. Schreibe:

An

VI D (neu)

im Hause.Betr.: Eintritt Amerikas in den Krieg. - Roosevelt.

Ein zuverlässiger Gewährsmann berichtet aus Rom:

Wie mir Amerikaner mitteilen, sei Roosevelt nicht mehr seines Lebens sicher. Man erwarte, daß er eines Tages einem Attentat zum Opfer fallen würde. Sein augenblicklicher Aufenthalt in einem Sanatorium wird damit begründet, daß er in Kürze etwas Entscheidendes beschließen werde, wie z.B. Eintritt in den Krieg. Roosevelt habe sich stets vor einer wichtigen Entscheidung zurückgezogen. In Rom wird der Eintritt Amerikas in den Krieg als sicher und in Kürze erwartet.

Die Meldung ist von VI B 5 nicht verwertet worden.

II. Z. d. A. VI B 5 c (3391) *dm*

III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6900)

IV. Z. d. Generalakten

VI B

i.V.

dm

VI B 5

i.A.

P. 13. S. W.

VI B 5 c

i.N.

dm

Sicherheitsdienst des RFSS

SD-Hauptamt

Centered

Sachakten

3321
33211

48

Centered

49